

## Einzelplan 15 Zu Budgeteinheit 15 260

### I. Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (Fachbereich Gesundheit)

#### I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Das Landeszentrum Gesundheit - LZG - wird als Einrichtung des Landes NRW nach § 14 Landesorganisationsgesetz zum 01.01.2012 errichtet. Es berät und unterstützt die Landesregierung, die Behörden und Einrichtungen des Landes NRW sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände in Fragen der Gesundheit, der Gesundheitspolitik und der Gesundheitswirtschaft. Das LZG umfasst die Fachabteilung "Öffentliches Gesundheitswesen" (vormals LIGA/Fachbereich Gesundheit) sowie "Gesundheitliche Versorgung, Gesundheitswirtschaft und Campuserwicklung (vormals Strategiezentrum). Dieser Produkthaushalt umfasst für 2012 nur das Kapitel der Fachabteilung "Öffentliches Gesundheitswesen". Die Fachabteilung "Öffentliches Gesundheitswesen" bearbeitet insbesondere die Themenfelder Weiterentwicklung der Gesundheitsberichterstattung, Ausbau der Prävention, Meldeswesen für Früherkennung gefährdeter Kinder, Fragen des Seuchenschutzes als Landesstelle für die Meldungen nach dem Infektionsschutzgesetz sowie der Arzneimittelsicherheit.

Für das Kapitel wird erstmals ein Produkthaushalt aufgestellt, da die Einrichtung zum 1.1.2012 errichtet wurde. Vergleichszahlen für die Vorjahre liegen daher nicht vor.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
<b>Produktkosten</b>	<b>10 435 538</b>	-	<b>10 435 538</b>	-
- AfA	802 438	-	802 438	-
- Erlöse in eigener Verantwortung	486 000	-	486 000	-
<b>= Zuführungsbedarf</b>	<b>9 147 100</b>	-	<b>9 147 100</b>	-
Investitionsmittel	-	-	-	-

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.				

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.				

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.				

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010
	-	-	-	-

#### I.7 Haushaltsvermerke

### II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010
Es werden keine Grundkennzahlen ausgewiesen.				

<b>II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen</b>					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010
<b>1</b>	<b>Fachbereich Gesundheitsschutz, Gesundheits-berichterstattung</b>	<b>4 770 531,62</b>	<b>—,—</b>	<b>4 770 531,62</b>	<b>—,—</b>
	Erlöse in eigener Verantwortung	19 440,00	—,—	19 440,00	—,—
	Zahl der Produkte	10,00	—,—	10,00	—,—
	Anteil an den Gesamtkosten in %	46,00	—,—	46,00	—,—
	Auslastungsquote in %	83,00	—,—	83,00	—,—
<b>2</b>	<b>Fachbereich Prävention und Innovation</b>	<b>2 683 424,30</b>	<b>—,—</b>	<b>2 683 424,30</b>	<b>—,—</b>
	Erlöse in eigener Verantwortung	19 440,00	—,—	19 440,00	—,—
	Zahl der Produkte	9,00	—,—	9,00	—,—
	Anteil an den Gesamtkosten in %	26,00	—,—	26,00	—,—
	Auslastungsquote in %	83,00	—,—	83,00	—,—
<b>3</b>	<b>Fachbereich Arzneimittel</b>	<b>2 981 582,08</b>	<b>—,—</b>	<b>2 981 582,08</b>	<b>—,—</b>
	Erlöse in eigener Verantwortung	447 120,00	—,—	447 120,00	—,—
	Zahl der Produkte	6,00	—,—	6,00	—,—
	Anteil an den Gesamtkosten in %	29,00	—,—	29,00	—,—
	Auslastungsquote in %	83,00	—,—	83,00	—,—
	<b>Summe der Produktkosten</b>	<b>10 435 538,00</b>	<b>—,—</b>	<b>10 435 538,00</b>	<b>—,—</b>
	<b>- Summe AfA</b>	<b>802 438,00</b>	<b>—,—</b>	<b>802 438,00</b>	<b>—,—</b>
	<b>- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung</b>	<b>486 000,00</b>	<b>—,—</b>	<b>486 000,00</b>	<b>—,—</b>
	<b>= Zuführungsbedarf</b>	<b>9 147 100,00</b>	<b>—,—</b>	<b>9 147 100,00</b>	<b>—,—</b>

**II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz****Erläuterung zu den Kennzahlen:**

Auslastungsquote: Die Auslastungsquote berechnet sich aus dem Quotienten aus der Ist-Arbeitszeit eines Jahres, abzüglich 4,8% Krankheitstage und 30 Tage Urlaub im Durchschnitt, mal 100. Basis ist dabei die Anzahl der Arbeitstage für 2012 abzüglich NRW-Feiertage (252 Tage). Sie gibt daher die zur Verfügung stehende Personalkapazität an. Die Krankheitsquote ist aus dem AOK-Bericht für das Jahr 2011 entnommen.

**II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit**

Leitgedanke:  
Mehr Gesundheit für Alle!

Strategische Ziele:  
Gesundheitsgewinne realisieren und Krankheitslast mindern durch Beratung, Aufklärung, Forschung und Innovation

Planungsgrundsätze:  
Schwerpunktbildung - Evidenz basiert bzw. Prognose geleitet  
Ganzheitliche Sicht, sektorenübergreifend  
Kooperation und Vernetzung - landesweit, europäisch und international  
Evaluation

<b>II.5 Transfermaßnahmen</b>					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

**II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen**

<b>II.7 Infrastrukturmaßnahmen</b>					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

## Einzelplan 15

### Zu Budgeteinheit 15 260

#### II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

(z.B. Erläuterungen zu Leistungs-, Qualitäts- oder Wirkungsdaten)

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

#### II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

(z.B. Erläuterungen zu Leistungs-, Qualitäts- oder Wirkungsdaten)

### III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	176 000	-	+176 000	-
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	-	-	-	-
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	280 000	-	+280 000	-
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	-
OG 38 Haushaltstechnische Verrechnungen	30 000	-	+30 000	-
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>486 000</b>	<b>-</b>	<b>+486 000</b>	<b>-</b>
HG 4 Personalausgaben	5 453 900	-	+5 453 900	-
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	3 706 400	-	+3 706 400	-
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	5 700	-	+5 700	-
HG 7 Baumaßnahmen	-	-	-	-
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	600 200	-	+600 200	-
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86 Darlehen	-	-	-	-
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	-
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	-	-	-	-
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>9 766 200</b>	<b>-</b>	<b>+9 766 200</b>	<b>-</b>

#### III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungsermächtigung 2012 EUR	fällig in		
		2013 EUR	2014 EUR	2015ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	39 630 000	2 830 000	2 800 000	34 000 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	-	-	-	-
<b>Summe Verpflichtungsermächtigungen</b>	<b>39 630 000</b>	<b>2 830 000</b>	<b>2 800 000</b>	<b>34 000 000</b>

### III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

Eine VE in Höhe von 39 Mio. Euro ist für die Anmietung eines Gebäudes auf dem Gesundheitscampus veranschlagt.

### IV. Identitätsnachweis

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 TEUR
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>486 000</b>	-	<b>+486 000</b>	-
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Erträge	-	-	-	-
- Erlöse aus im Haushalt nicht berücksichtigten Ausgaben	-	-	-	-
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
<b>= Erlöse in eigener Verantwortung</b>	<b>486 000</b>	-	<b>+486 000</b>	-
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>9 766 200</b>	-	<b>+9 766 200</b>	-
+ AfA (für Produktkosten)	802 438	-	+802 438	-
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	427 500	-	+427 500	-
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 150,- und 5.000,- EUR)	-	-	-	-
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausga- ben)	600 200	-	+600 200	-
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnah- men)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
+ kalkulatorische Beihilfen	39 600	-	+39 600	-
+ Kosten aus im Haushalt nicht berücksichtigten Ausgaben	-	-	-	-
<b>= Produktkosten</b>	<b>10 435 538</b>	-	<b>+10 435 538</b>	-
- AfA (für Produktkosten)	802 438	-	+802 438	-
- Erlöse in eigener Verantwortung	486 000	-	+486 000	-
<b>= Zuführungsbedarf (I.2)</b>	<b>9 147 100</b>	-	<b>+9 147 100</b>	-

### IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung